

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Spalte
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 23. Mai 1885.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in
ganz Württemberg 2 M 70 S.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Mit dem Zeugnis, welches uns Deutschen der neue in Berlin dieser Tage eingetroffene amerikanische Gesandte, Senator George S. Pendleton, ausstellt, können wir zufrieden sein. Auch damit dürfen wir uns einverstanden erklären, wie er seine Aufgabe in Berlin aufsaßt und durchzuführen gedenkt. Bei einem ihm zu Ehren kurz vor seiner Abreise von Amerika in Cincinnati gegebenen Gastmahl sagte er in einem Antwort-Toast was folgt: „Ich werde nie vergessen, daß ich die größte Republik der Welt vertritt vor einem Kaiserreich, das, obgleich noch jung an Jahren, Macht und Ruhm gesammelt hat, wie sie selbst Cäsaren und Gabsburger nicht kannten. Deutschland ist unter seinem Kaiser, unter Bismarck und unter Moltke zur größten militärischen Macht Europas herangewachsen. Unter derselben großen Führung ist er das Zentrum des Einflusses diplomatischer Gewalt geworden, ebenso, wie es rasch das Centrum europäischen Reichthums, Unternehmungsgewisses, europäischer Gelehrsamkeit und feiner Kultur wird. Jene Männer sind die großen historischen Charaktere des Zeitalters sie haben ihre gigantischen Gedanken ihrem Land und den ihnen anvertrauten Interessen aufgedrückt. Ich werde nie vergessen, daß ich der Repräsentant unseres ganzen Landes und aller Derer bin, die seine Bürger sind, und ich werde nie vergessen, daß uns das kaiserliche Deutschland Millionen unserer besten Bürger gesandt hat, Bürger, deren Mäßigkeit und Fleiß hier neue Heimstätten errichtet haben, wenn auch ihre Herzen nach den Stätten ihrer Kindheit schlagen. Diese Thatsache knüpft enge Bande und vervielfacht die Beziehungen beider Länder; Ehre und Interessen stimmen hier miteinander überein, und Gerechtigkeit und Klugheit werden beide fördern. Ich will jedoch nicht vorgreifen und eingedenken sein dessen, daß der, welcher die Nahrung anlegt, nicht so reden möge, wie der sprechen kann, der sie ablegt. Wenn mein Werk vollbracht, meine Mission zu Ende geführt ist und ich zurückkehre in Ihre Mitte, so sollen Sie mich eines solchen Willkommens würdig finden, wie Sie mir jetzt einen Abschied bereiten.“

Tages-Neuigkeiten.

* Calw. Am kommenden Pfingstmontag feiert der achtzigjährige Christian Schlotterbeck, Schuhmacher und gewesener Fabrikarbeiter mit seiner 70jährigen Ehefrau nach 50jährigem Ehestand, umgeben von 7 Kindern und 8 Enkeln, die „goldene Hochzeit“. Seit 24 Jahren ist Schlotterbeck vollständig erblindet. Zur Zeit, als er sein Augenlicht noch hatte, war Schlotterbeck ein fleißiger, tüchtiger Arbeiter. Wir wünschen den alten wackeren Eheleuten einen freudigen Festtag und einen schönen Lebensabend!

Stuttgarter Musikfest, 20. Mai. Die General-Direktion der Königl. Württ. Eisenbahnen hat im Hinblick auf den lebhaften Zuzug, den Stuttgart bei Gelegenheit des Musikfestes aus dem ganzen Lande erfahren dürfte, für die Besucher eine sehr dankenswerte Vergünstigung eintreten lassen. Wie wir soeben vernehmen, ist auf die Bitte des Komitees beschloffen worden, daß die Retourbillete im internen württembergischen Verkehr für die auswärtigen Besucher des Musikfestes eine acht tägige Gültigkeitsdauer haben werden. Es sollen demnach Retourbillete, welche vom 14.—17. Juni gelöst werden, zur Rückfahrt bis einschließlich den 22. Juni berechtigen, wenn das Komitee des Musikfestes durch den Ausdruck seines Stempels „Stuttgarter Musikfest“ bescheinigt, daß der Biletinhaber das Musikfest besucht hat. Man muß der General-Direktion zu aufrichtigem Danke verpflichtet sein, daß sie in so liberaler Weise diese Veranstaltung getroffen hat, um dieses vaterländische Fest zu unterstützen. — Die Ausdehnung der Bilettdauer bis zum 22. incl. ist darin begründet, daß nach den Konzerttagen am Samstag den 20. ein größeres geselliges Fest (vielleicht im Stadtgarten) in Aussicht genommen ist, worauf als Schluß des Ganzen am Sonntag noch das Wohlthätigkeits-Konzert des Biedertranzes folgen wird. — Wir dürfen also einer wirklichen Festwoche entgegensehen und die auswärtigen Musikfreunde werden gut thun, sich bei Zeiten durch die Subskription einen guten Platz zu sichern.

Stuttgart, 20. Mai. [Strafkammer.] Die Gründe des Urteils gegen Redakteur Binder vom Beobachter wegen Beleidigung der evang. Geistlichkeit in Württemberg (sog. Prälatenprozeß) scheiden die Beleidigungen gegen die im Tübinger Stift herangebildeten Geistlichen von der gesamten Geistlichkeit; obgleich die letztere gemeint ist, wurden doch nur die bestimmt bezeichneten aus dem Tübinger Stift gekommenen als

beleidigt betrachtet. Von diesen sei jeder Einzelne für sich klageberechtigt gewesen, also auch die Superintendenten und Prälaten, alle, die im Stift waren, und die meist jetzt noch Pfarrer sind oder es früher gewesen sind. So ist es auch unzweifelhaft, daß das kgl. Konsistorium und das kgl. Kultministerium klageberechtigt waren, indem die ihnen unterstellten Geistlichen in ihrem Beruf beleidigt wurden. Daß dies beabsichtigt war, geht aus dem Passus hervor „der Bürde des Amtes erliegend“. Alle jenen beleidigenden Stellen aber, z. B. der Vorwurf der Lügen, welche sich nur auf die Thätigkeit der Beleidigten bei der Wahlagitation beziehen, sind nicht Gegenstand des Strafverfahrens geworden, da die Wahlagitation außerhalb des Berufs liegt. Daß die Ausdrücke „geschmeißig, tagenartig freundlich, undußsam, dem Tiere gleich, welches das rote Tuch nicht sehen kann“, schwer beleidigend sind, ist zweifellos, denn das sind Eigenschaften, welche Christen und namentlich Geistliche nicht haben sollen, die den Tieren anhaften, also den Menschen verächtlich zu machen geeignet sind. Der Vorwurf des entsetzlichen Einflusses auf die Laien wäre auch als Beleidigung anzusehen, aber er wurde nur in Beziehung auf die Wahlumtriebe gebraucht und bleibt somit straflos. Da die Beleidigung in einem geleseenen Blatte stand, sich auf einen hochgeachteten Stand bezog und den dankbar schwersten Charakter hatte, frivol und leichtfertig zugleich war, mußte auf Gefängnis erkannt werden und nur in Anbetracht der Hitze des Wahlkampfes wurde sie so nieder (zwei Monate Gefängnis) bemessen.

Ulm, 19. Mai. Heute vormittag gegen 11 Uhr erschoss sich in seiner Wohnung in Neu-Ulm ein in den 50er Jahren stehender Herr v. B. Derselbe, schon seit längerer Zeit geistig gestört, wurde schon in voriger Woche im Herbelhölzle von der bayerischen Gendarmerie aufgegriffen und hieher geliefert. Der Unglückliche, welcher sich durch den Kopf getroffen hatte, lebte noch bis 2 Uhr nachmittags.

Steinheim a. d. M., 20. Mai. Ein hiesiger Bauer kam in voriger Woche um einen Ochsen, der schon seit Ostern in tierärztlicher Behandlung stand. Zwei Metzger kauften ihm denselben um die Summe von 90 M in der Absicht ab, das Fleisch in dem nahen Ludwigsburg wieder zu veräußern. Allein sie hatten die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Als sie nämlich vorgestern das Fleisch in das dortige Schlachthaus verbrachten, war der Ochse daselbst bereits avisiert. Das Fleisch wurde nun in Beschlag genommen, zerschnitten, mit Erdöl begossen und durch den Abdecker verscharrt; auch wurde die ganze Sache der R. Staatsanwaltschaft übergeben.

Wien, 16. Mai. Das gestrige Unwetter dauerte die ganze Nacht hindurch, und wen sein Geschick auf die Straße trieb, der hatte schwer mit den entfesselten Elementen zu kämpfen. Die Sturmnacht hat auch fünf Menschenleben gefordert; die Unglücklichen mußten auf freiem Felde dem Froste und dem Sturme erliegen. Eine sechste Person dankt nur dem Umstande, daß sie noch rechtzeitig aufgefunden wurde, die Erhaltung des Lebens. Es ist dies der Fuhrwerksbesitzer Stielek. Derselbe wurde um 1 Uhr nachts in Meidling neben seinem mit 2 Pferden bespannten Fuhrwerke halb erfroren aufgefunden. Der Mann wurde ins Spital gebracht, woselbst er bald wieder das Bewußtsein erhielt. Aus Dornbach wird der Einsturz eines Hauses gemeldet, und Berichte über kleinere Unfälle laufen von allen Seiten ein. Der Schaden auf dem Lande, wo heftiger Schneefall eintrat, ist an Obstbäumen und in den Gärten ein bedeutender. Auch in den Anlagen und Parks unserer Stadt wurden viele Verwüstungen angerichtet. Baumzweige, Blätter, Blüten bedecken massenhaft die Promenadenwege. Unsere Hauschwaben schauen traurig drein, da alle Mücken und Käfer verschwunden sind. Manchen gefiederten Sängern kostete dieses abscheuliche Wetter das Leben, wie das Auffinden toter Vögel in den Gärten deutlich beweist. Um 3 Uhr morgens ertönten Allarmsignal der Feuerwehr. Das Dach des Hauses No. 96 auf der Dornbacher Hauptstraße hatte die Last der darauf ruhenden Schneemassen nicht ertragen, der Dachstuhl war eingedrückt worden, und bald hatte der Sturm das Gebäude vollständig demoliert. Geborstene Balken, eingestürzte Mauern geben Kunde von der Wut des entfesselten Elementes. Vierundzwanzig Personen, durchwegs arme Dorfbewohner, waren zur Zeit der Katastrophe in dem Hause. Wunderbarerweise wurde niemand von ihnen verletzt.

London, 16. Mai. Der Schraubendampfer „Messina“, vom mittelländischen Meere nach Hamburg unterwegs, kollidierte am Donnerstag abend um 10 1/2 Uhr 16 Meilen südlich von Durlston Head mit dem Londoner Dampfer „Numida“ und sank. Zehn Personen der Mannschaft, meist Heizer und Maschinisten, ertranken; die übrige Mannschaft wurde in Cowes gelandet.

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint am Dienstag kein Blatt.

Vermischtes.

† Ausstellung von Kraft- und Arbeitsmaschinen für das Kleingewerbe in Nürnberg 1885. Die Vorbereitungen zur Ausstellung nehmen einen ganz erfreulichen Fortgang, so daß man sich der Hoffnung hingeben darf, dieselbe werde sich zu einer sehr vollständigen und lehrreichen gestalten, eine übersichtliche Darstellung vom Stande des Maschinenwesens, soweit es für das Kleingewerbe in Betracht kommt, zur Anschauung bringen und damit nicht nur den Gewerbestand, sondern auch weitere Kreise interessieren. Kein Opfer wird gescheut, um das Gelingen der Ausstellung zu sichern. Die Arbeiten, welche bis zu dem auf 15. Juli festgesetzten Eröffnungstage zu bewältigen sein werden, sind in Anbetracht der Kürze der Zeit keine geringen zu nennen. Doch entledigt sich die mit deren Durchführung betraute technische Direktion, unterstützt durch das Ausstellungs-Komitee, ihrer Aufgabe mit so warmer Hingebung, daß sicher zu erwarten ist, die Ausstellung werde bei der Eröffnung ein fertiges Bild geben. Auch wird streng an den vom Ausstellungs-Komitee beschlossenen „Allgemeinen Bestimmungen“ festgehalten und werden nur solche Gegenstände zugelassen, welche in diesen Rahmen passen; denn der Zweck der Ausstellung besteht nicht darin, Erzeugnisse der Großindustrie zur Anschauung zu bringen, sondern hauptsächlich jene Hilfsmittel vorzuführen, welche dem Kleingewerbebetrieb ermöglichen, gewinnbringend zu arbeiten. So wird wohl die Ausstellung auch ihr Endziel erreichen, zur Förderung des technischen Fortschrittes und zum Emporblühen des Gewerbes überhaupt und des Handwerkes im Besonderen beizutragen, ihm den Wettbewerb mit der Großindustrie zu erleichtern und in seine Werkstätte die Vorteile des Maschinenbetriebes zu verpflanzen.

— Aus Kamerun. Aus dem Privatbriefe eines Seemannes, der sich an Bord S. M. S. „Bismarck“ befindet, entnimmt die „R. Z.“ folgende Schilderung über Verhältnisse am Kamerun: „Der Gesundheitszustand an Bord des Schiffes ist ausgezeichnet, was teilweise wohl auch daher kommt, daß der Verkehr mit dem Lande ziemlich beschränkt ist. Es zeigt sich auch wenig Neigung zu Partien auf dem Lande, denn man kennt die Gegend am Kamerunflusse hinlänglich genau, und die Sitten und Gebräuche der dortigen Neger sind auch nicht derartig, daß sie den Verkehr mit den Eingeborenen besonders wünschenswert machen. . . . Die große Mehrzahl der Neger am Kamerun redet etwas englisch, wenn auch schlecht, in Folge der hier schon lange bestehenden englischen Baptistenmission die es auch dahin gebracht hat, einige Neger der Vielweiberei abspenstig zu machen und dem Christentum zuzuführen. Letzteres ist schwer, weil die Neger ihre Weiber nicht aufgeben können, ohne ihr Ansehen zu schädigen, denn in denselben besteht ihr Reichtum und ein Mann mit nur einer Frau würde kein Gewicht im Palaver haben, seiner — Armut wegen. Außerdem aber erhalten viele Negerknaben ihre education, wie sie es nennen in der Mission; sie lernen lesen und, was allerdings schon seltener ist, auch schreiben; doch bleibt damit für die Zukunft die Hoffnung nicht ausgeschlossen, daß diese Ausfaat noch ihre Früchte tragen wird. Ein christlicher Neger fragte neulich, ob nicht bald deutsche Missionare herankommen würden, um das Werk der Bekehrung also zunächst den Unterricht der Jugend sowie die Anleitung zu allerlei nützlichen Handarbeiten, fortzusetzen. . . . So lange die Fregatte vor Kamerun lag, waren keine Haie zu sehen. Vor Lagos, wohin das Schiff gesegelt war, stellten sich die Haie wieder ein und erschien auf einmal eine Herde von 6 Stück. Es ist dies eine unangenehme Beigabe auf See, denn es ist nicht selten, daß während eines Tornados ein Boot voll Wasser

schlägt und untergeht, wobei das unfreiwillige Bad nicht ausbleibt. Dabei ist es denn sehr wesentlich, wenn die Haie fehlen. Alle Mittel werden darum auch angewandt, um die unheimlichen Begleiter los zu werden, die der Feind eines jeden Seemannes sind, und gar manche Büchsenkugel wird auf sie abgeschossen, um sie unschädlich zu machen, da es den Tieren oftmals nicht behagt, auf einen ausgeworfenen Köder anzubeißen. So bietet diese Jagd zugleich eine kleine Abwechslung in der durch den Dienst stets gleich abgemessenen Zeit.“

— Der erste Kolonist in Kamerun ist ein junger Mann von etwa 22 Jahren, ein Müllerssohn aus der Nähe von München. Er ist am 27. März bei der dortigen Faktorei des Herrn W o e r m a n n gelandet und hat alsbald erklärt, daß er Geld genug besitze, um Plantagen zu errichten. Er hat sich dann mit zwei Schweden in Verbindung gesetzt und sucht nun mit diesen passenden Platz, um seine Absichten zu verwirklichen. Er ist in der That der erste, der ernstlich einen Versuch mit Plantagenbau machen will und hat durch sein sicheres und doch gleichzeitig bescheidenes Auftreten allgemein sofort gefallen. Glück auf also!

— Nicht nur in Deutschland, zuweilen auch in England ehrt man die großen Männer erst, wenn sie unter der Erde liegen. Der in Karthum durch die Politik Gladstone's geopferte General Gordon ist über dem Kanal jetzt plötzlich der große Mann. Hätte man ihn lieber nicht hinschlachten lassen von den Horden des Mahdi! Zu seinem Andenken soll in der Nähe von Aldershot ein Lager errichtet werden, in welchem arme verwaiste Knaben zum Militärdienst herangezogen werden sollen. Die Kosten werden durch eine Pfennig-Sammlung aufgebracht. Uebrigens erscheint nächstens im Druck Gordons Tagebuch. Der brave General ist mit Glücksgütern nicht besonders gesegnet gewesen: sein ganzer Nachlaß, den seine Schwester geerbt hat, betrug 2000 Pfund Sterling und einen makellosen Ruf.

— Die Schneidergesellen in Paris striken noch immer. Bei den Näherinnen, die sie ebenfalls zum Striken verführen wollten, haben sie keine Gegenliebe gefunden und bei den Meistern stoßen sie auf energischen Widerstand. Da der Hunger weh thut, geht der Strike seinem Ende entgegen. Ein Pariser Blatt hat eine Subskription für die armen Schneidergesellen eröffnet, und in acht Tagen ganze 18 Franken gesammelt. Unter den freundlichen Spendern befindet sich ein „Bürger, der seinem Schneider 1500 Franken schuldig ist“, mit 1 Frank!

— Das macht der Spielhölle in Monaco keine andere Stadt nach. In 6 Monaten konnte sie ein Fünfundzwanziger-Jubiläum feiern, den 50sten Spieler nämlich, der sich erschossen hat, nachdem er alles verspielt hatte. Nur eins nimmt man ihm dort übel, daß seine Pistole zu laut geknallt hat; die 49 Vorgänger haben sich rücksichtsvoller betragen, sie haben sich still erhängt oder vergiftet. Dstg.

Agl. Standesamt Calw.

Vom 13. bis 21. Mai 1885.

Geborene.

- 14. Mai. Ulrich Friedrich, S. d. Johann Ulrich Kirchherr, Weichenwärters hier, Gestorbene.
- 13. „ Christine geb. Dingler, 40 Jahre alt, Ehefrau des Karl Rüssele, Maurers hier.
- 18. „ Rudolf Lorch, 12 Tage alt, S. d. Georg Friedrich Lorch, Zimmermanns hier.
- 19. „ Moriz Kohler, Tagelöhner von hier, 37 Jahre alt.
- 21. „ Elisabeth geb. Rant, 90 Jahre alt, Witwe des Jakob Riedhammer, gew. Schneiders hier.

Amtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des entwichenen Landpostboten Samuel Adam von Neuweiler ist gemäs § 150 der R. O. der Schlusstermin auf Dienstag, den 16. Juni 1885, vormittags 9 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hier bestimmt.
Calw, den 21. Mai 1885.
W i d m a n n,
Gerichtsschreiber
des königlichen Amtsgerichts.

Revier Liebenzell.

Stammholz-, Stangen- & Brennholzverkauf.

Am Samstag, den 30. Mai, im Rathaus zu Unterhaugstett, vormittags 9 Uhr:

aus Abteilung Eichelgarten bei Müttlingen, Mittlerer Bruch und Neupere Allmand bei Unterhaugstett:

599 Stück Nadel-Langholz I.—IV. Klasse, (worunter 157 Forchen) mit 339,85 Fm.;



- 103 Stück Baustangen (sämtlich in Abteilung Eichelgarten) mit 17,32 Fm.;
- 124 Stück Sägholz I.—III. Klasse (worunter 71 Forchen) mit 67,75 Fm.

Vormittags 11 Uhr:

- 4 Wagner-Eichen mit 0,76 Fm.,
- 30 Stück Werk- und Gerüststangen,
- 485 Stück Popfenstangen I.—V. Kl.,
- 480 Stück Reisstangen,
- 2 Rm. eichene Scheiter,
- 2 Rm. dto. Prügel,
- 15 Rm. Nadelholz-Scheiter,
- 83 Rm. dto. Prügel und
- 23 Rm. dto. Anbruch- und Abfallholz.

Martinsmoos.

II. Zwangs-Verkauf.

Das R. Amtsgericht Calw hat am 7. März d. J. gegen Johann Georg Red, Wirt dahier und seine Ehefrau Barbara geb. Luz, die Zwangsvollstreckung in deren unbewegliches Vermögen angeordnet und der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde am 18. März d. J. nachstehende Liegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt:

- Gebäude Nr. 35.
- 3 a 57 qm — ein 2stöck. Wohnhaus m. Scheuer, Keller, Remise u. Hofraum b. Brunnen an der Straße,
- B. B. A. 3500 M St. A. 4100 M Gemeinderätl. Anshl. 2100 M

mit lebenslänglichem Wohnungsrecht der Georg Friedr. Schaible, Bäckers Witwe belastet.

P.Nr. 84.

49 qm Gemüsegarten hinter dem Haus Nr. 35.

St. A. 5 fr. Gemeinderätl. A. 20 M

P.Nr. 82.

1 a 36 qm Gras- und Baumgarten b. Brunnen.

St. A. 13 fr. Gemeinderätl. A. 60 M

P.Nr. 128.

34 a 11 qm Wechselfeld in den Buhleräckern,

St. A. 3 fl. 15 fr.

Gemeinderätl. A. 450 M

P.Nr. 137.

31 a 06 qm Wechselfeld daselbst,

St. A. 2 fl. 14 fr.

Gemeinderätl. A. 350 M

P.Nr. 205.

1 ha 36 a 70 qm Wechselfeld, Wiese und Laubholzgehüsch im Mäder,

St. A. 12 fl. 08 fr.

Gemeinderätl. A. 1400 M

P.Nr. 136.

16 a 28 qm Wechselfeld in den Buhleräckern,

St. A. 1 fl. 10 fr.

Gemeinderätl. A. 200 M

P.Nr. 273.

7 a 88 qm Wiese in d. Dorf-wiesen neben dem Weg und der Allmand, Ueberfahrtsrecht und Wasserungsrecht,

St. A. 2 fl. 30 fr.

Gemeinderätl. A. 350 M

P.Nr. 207.

31 a 62 qm Wiese in den Mä-dern,

St. A. 4 fl. 01 fr.

Gemeinderätl. A. 500 M

Mit Leibgebing der Gg.

Jr. Schaible, Bäckers

Witwe, belastet.

5380 M

Diese Liegenschaft, auf welche beim I. Verkaufstermin am 30. April d. J. kein Angebot erfolgte, kommt zufolge Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 16. d. M. im zweiten öffentlichen Aufstreich am

Montag, den 15. Juni d. J., vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf.

Dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß als Verwalter Gemeinderat Schlicht dahier und zur Verkaufskommission neben dem Unterzeichneten noch Schultheiß Gabel hier und in deren Behinderung Gemeinderat M. Hamann dahier bestellt ist.

An dem Rauffschilling ist die Hälfte baar, der Rest in 3 gleichen Jahreszielen pro Georgii 1886, 1887 und 1888 verzinslich vom Tag des Zuschlagbescheids an, zu zahlen.

Den 21. Mai 1885.

Namens des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde

S. B. Amts-Notar Dipper.

Calw.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Einwohner werden auf die im letzten Wochenblatt veröffentlichte bezirkspolizeiliche Vorschrift, betreffs die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht zur Nachachtung hingewiesen.
Den 20. Mai 1885.
Stadtschultheißenamt.
Saffner.

Calw.

Kapital- und Berufs- Steuer-Aufnahme.

Diejenigen Einkommenssteuerpflichtigen, welche mit ihren Forderungen noch im Rückstande sind, werden hiemit aufgefordert, soweit sie nicht vorher schriftliche Anzeige erstatten, am

Freitag, den 22. und Samstag, den 23. ds.,
je von Vormittags 8—12 und Nachmittags 2—5 Uhr zur Aufnahme auf dem Rathaus zu erscheinen.

Wer diese Fristen nicht einhält, wird zunächst gegen eine Ganggebühr von 20 Pfg. vorgeladen, im Falle weiterer Säumnis müßte ein Strafverfahren eingeleitet werden.
Calw, den 18. Mai 1885.

Ortssteuerkommission:
Vorstand
Stadtschultheiß Saffner.

Calw.

Aus- und Brennholz- Verkauf

am Mittwoch, den 27. d. M., aus den Stadtwaldungen Spitalberg u. Hardtberg:

18 Km. eichene Scheiter, 1 Km. dto. Prügel, 220 eichene Wellen, 1590 Nadelholzwellen und 6 Flächenlose Nadelreisig.
Zusammenkunft vormittags 8 1/2 Uhr beim Falkenstein.
Gemeinderat.

Gechingen.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag, den 26. Mai, morgens 9 Uhr kommt zum Verkauf: 58 Km. tann. Scheiter, 63 Km. weifstannene Grobrinde, 2500 Stück tannene Wellen.
Mittwoch, den 27. Mai, morgens 9 Uhr, 115 Stück Lang- und Knochholz mit 217 Fm., 40 Stück Forchen mit 30 Fm., wozu Liebhaber einladet
Gemeinderat,
Vorstand Ziegler.

Privat-Anzeigen.

Mit dem geringen Angeld von nur **600 Mark**

wäre einem tüchtigen Landwirt, auch Tagelöhner, beste Gelegenheit geboten, ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung und Garten in einem benachbarten Städtchen käuflich zu erwerben. Güterstücke kauf- und pachtweise sehr viele. Täglicher guter Verdienst. Näheres durch die Red. d. Bl.

Todes-Anzeige.



Am Donnerstag vormittag 10 Uhr verchied unsre l. Mutter und Tante **Elisabethe Niedhammer** geb. Runk im Alter von 90 Jahren nach längerem Leiden sanft in dem Herrn.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Samstag mittag 1 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, welche unserem l. Bruder **Moritz Kohler** zu teil wurden; ebenso für die Begleitung zu seiner Ruhestätte, insbesondere den Herrn Altersgenossen sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Calw.

Pfingstmontag, den 25. Mai, vormittags 8 1/2 Uhr, **kath. Gottesdienst** in der Turnhalle.

Lauffen a. N.

Weinverkauf.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Lager in selbstgekelterten, guten reinen **Weiß-, Schiller- und Rotweinen** 1883er von 40, 45 und 50 M. per Hektoliter, 1884er von 45, 50 und 55 M. pr. Hektoliter; bei 3 Hektoliter billiger. Abgabe von 20 Liter an. Muster stehen gern zu Diensten. Für durchaus reine Weine wird garantiert.

Carl Fischer.

A. Kirchner in Mlingen, Wtbg., empfiehlt in Flaschen und Gebinden, garantiert reine

Naturweine.

Ungarische rote um 110 bis 260 Pfg., weiße 100 bis 1000 Pfg.
Balkan tiefrote 110 bis 200 Pfg.
Deutsche rote 45 bis 120 Pfg., weiße 40 bis 80 Pfg., je per Str.

Gechingen.

Dienstag, den 26. Mai, nachmittags 1 Uhr verkaufe den vollständigen

Schreiner- handwerkszeug

incl. 2 Hobelbänken, sowie sämtlichen Holzvorrat.
Fr. Spöhr's Wtw.

Eine noch ganz neue Singernähmaschine

hat zu verkaufen
Gottlieb Delschläger,
Bischofstraße.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unsrer Hochzeit am **Pfingstmontag, den 25. Mai,** laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte zu Herrn **A. Ziegler** z. alten Post freundlichst ein.

Heinrich Widmann,
Bäcker,
Marie Zinlbein.

Einladung.

Aus Veranlassung unsrerer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, alle unsere Freunde und Bekannte von Stadt und Land auf **Sonntag, den 24. Mai** zu **Friedrich Schwämmle,** Bahnhofstr., freundlichst einzuladen.

Wilhelm Stichel,
Uhrmacher,
Louise Stichel.

Erstmühl.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Pfingstmontag, den 25. Mai,** stattfindenden

Hochzeit

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte zu **Christian Sandt's** Wtw. freundlichst ein.
Friedrich Holzäpfel,
Louise Sandt.

Dies wolle statt besonderer Einladung entgegen genommen werden.

Nächste Woche backt Laugenbretzeln

Bäcker **Pfrommer** am Ledereck.

Doppelbier

(nach bayrischer Art gebraut) ist fortw. jeden Samstag, Sonntag und Montag im **Ausschank,** an den andern Tagen empfiehlt feines



Lagerbier

die **G. Haydt'sche Brauerei.**

Tanzunterricht.

Da ich vom September 1885 bis Ostern 1886 in Würzburg engagiert bin, so beabsichtige ich, meinen **Tanzkursus,** der sonst gewöhnlich im Herbst stattfindet, jetzt zu eröffnen.

Herrn und Damen, welche sich daran beteiligen wollen, werden eingeladen, sich **Dienstag, den 26. d. M.,** abends 8 Uhr im **bad. Hof** zu einer Besprechung gefälligst einzufinden.

Hochachtungsvoll
W. Wagenbrunner,
Tanzlehrer.

Palmkuchen,

besten Erfas für Malzkeime, empfiehlt **Emil Georgii.**

Farben, Firnisse und Anstrichöle

billigt bei

Carl Zilling;

Bleiche-Empfehlung.

Für die rühmlichst bekannte **Weidertädter Natur- und Rasenbleiche** übernehme ich Bleichgegenstände aller Art, als: Tuch, Garn und Faden; sichere schonendste Behandlung, beste Bedienung und billige Preise zu.

F. Schoenlen
z. neuen Färberei.

Zavelstein.

Hiemit empfehle ich mein Lager in

Farben,

als: **Bleiweiß, Goldocker, Englischrot und Delgrün,** trocken und in Leinöl abgerieben, sowie alle bunten **Farben** und gelagertes Leinöl zur geneigten Abnahme.

G. Wiedenmayer.

Ein fleißiger

Abtragbube

findet vom 1. Juni an Beschäftigung auf der Ziegelei in Hirsau.

Calw.

400 Mark

Pflegschaftsgeld

hat sofort auszuleihen
C. A. Bub, Buchbinder.

Gütlingen.

3000 Mark

sind sofort gegen gesetzliche Sicherheit zum ausleihen parat. Näheres durch **Schultheiß Wurst.**

Neubulach.

2000 Mk. Pfleggeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum ausleihen parat, auf einem oder mehreren Posten, bei **Heinrich Schwenker,** Bäcker.

Calw.

Bis 1. Juli oder Jacobi haben wir unser unteres

Logis

zu vermieten.
Gechw. Lorck, Metzgergasse.

Hirsau.

Ein Stübchen

sucht
Annette Bedh.

Altburg.

Reine Milchschweine

hat zu verkaufen
Chr. Kober.

Lehrverträge

sind stets vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Stammheim.
Dreifache Fahnenweihe.

Pfingstmontag, den 25. Mai,

feiern

**der Veteranen-Verein,
die freiwillige Feuerwehr und
der Liederkranz**

ihre Fahnenweihe.

Wir erlauben uns, zu recht zahlreichem Besuche ergebenst einzuladen.

Das Festcomitée.

Feuerwehr.



Diejenigen, welche die Fahnenweihe in Stammheim besuchen wollen, werden benachrichtigt, daß Bäcker Schwämmle mit einem Wagen dorthin fährt, und ersucht, sich sofort bei demselben anzumelden. Abfahrt vormittags 10 Uhr.

**Das Kommando:
E. Georgii.**

Calw.

Bad-Eröffnung.

Einem verehrl. Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich mein auf das Bequemste eingerichtete

Mineralbad,

verbunden mit Kiefernadel- u. Solbädern, sowie kalter u. warmer Douche, **Samstag, den 23. d. M.,**

eröffne.

Hochachtungsvoll
Heinrich Wochele, Badinhaber.

Bezugnehmend auf Obiges, erlauben wir uns, das Mineralbad aufs Angelegentlichste zu empfehlen. Unter Zusicherung solider Bedienung bitten wir höflichst um häufige Benützung.

Hochachtungsvoll
Beschwister Dingler, Pächterinnen.

Farbwaren,

trocken, sowie in Del abgerieben, in allen gangbaren Sorten, **Copallack, Terpentinöl und feinst Eisenlack** empfiehlt

Carl Sakmann, Marktplatz.



Bewährtestes Stärkemittel
Enthält alle nöthigen Zusätze
**MACK'S
Doppel-Stärke**
Überall vorrätig à 25 Pf. pr. 1/2 lb Carton
Alleiniger Fabrikant H. Mack in Ulm.

Vorzüglichstes natürliches kohlenäurereichstes Mineralwasser:

„Sprudelbrunnen“

vom **Leuze'schen Mineralbad Berg-Stuttgart.**

Nach Analysen von Direktor v. Fehling in Stuttgart und Professor Sigwart in Tübingen die stärkste Quelle des ganzen Cannstatt-Berger Gebiets. (In einem Volumen Wasser 0,9 Kohlenäure.) Ärztlich empfohlen bei Magen- und Darmkatarrhen, Leberleiden, Hämorrhoiden, Krankheiten der Respirationsorgane, des Nervensystems, chronischem Bronchialkatarrh, Bleichsucht, Gicht, Frauenkrankheiten. — Reinheit garantiert durch den gesetzlich geschützten Stopfenbrand mit Firma. Niederlage in Calw bei

Carl Sakmann.

Auswanderer

nach Amerika befördert bestens mit Postdampfern über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Havre zu billigsten Preisen der concess. Agent:

Georg Arimmel, Conditor, Calw.



Griechischen Rotwein,

direkt von meinem Sohn in Athen bezogen, frei von Alcohol-Beimischung, feurig, dickrot, empfiehlt als

Tisch- u. besonders als Magen- u. Medizinwein gegen Diarrhöen etc.

1 Liter offen zu M. 1. 40.

Emil Georgii.

Farben-Preise

bei

Ernst Unger in Bechingen.

Bei Abnahme von Fätschen à 15 Kilo. Per Kilo

In bestem Leinöl abgerieben.	Bleisweiß	Nr. 0 extrafein, Faß frei franco	60.
	"	" 1 feinst	58.
	"	" 2 fein	56.
	"	" 3 fein	52.
	"	" 4 m'fein	46.
	"	" 5 "	40.
	"	" 6 gut ordin.	35.
	"	" 7 ordinär	32.
	Grenserweiß	" 1 feinst	82.
	"	" 2 fein	75.
Rhein. Ocker, dunkel und hell,		55.	

Bei größerer Abnahme ab
Sobit entsprechende Rabott.

Alle Sorten trockene Farben werden auf Verlangen auch in Leinöl abgerieben geliefert.

**Copal-Firniße, Engl. Del-, Lack-, Damar-Lack-,
flüssig Siccatis, Siccatispulver,
Leim, Plafond-Bürsten, Maurer- und Anstreichpinsel,
in großer Auswahl billigt.**

Zimmerleute

finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei
**Albert Sangleiter,
Baugeschäft Stuttgart.**

Farben

in Del abgerieben, offen und in Büchsen, trockene Farben, Oele, Firniße, Weingeistlack, Weingeist, Pinsel etc. in guten Qualitäten hält empfohlen

Carl Serva.

Calw.

**Schmittreifer guter
Pimburgerkäse,**

sowie

Emmenthaler

en gros et en detail billigt bei
**S. Arimmel
b. Waldhorn.**

**Bersch. Hemden u. Blousen,
Seilerwaren, Peitschen,
Spazierstöcke, Schlingen,
Seegras u. s. w.,
Portland- u. Roman-
Cement**

billigt bei **Obigem.**

Für einen leicht verkäuflichen, gangbaren Artikel suche bei hohem Rabatt passende Agenten. Offerten unter J. E. 9065 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. erbeten.

Cigarren & Tabacke

empfehle bestens
G. Billing.

Schuhwaren

Kinderstiefelchen z. schnüren u. knipfn. Ohren- u. Spangenschuhe für Kinder, Stramin- und Plüsch-Pantoffel, Morgenschuhe in Lasting und Leder, Lederpantoffel, Promenadenschuhe, Lederzugstiefelchen, Knabenstulpenstiefel, empfiehlt in großer Auswahl billigt
Louis Schill, Marktplatz.

Aus einer Gantmasse gebe ich ab:
reifen Pimburgerkäse
bei Laibchen pr. Pfd. 32 S,
" Ristchen " 30 S,
" F. Desterlen.

**Gottesdienste am 24. Mai.
Pfingstfest.**

Vom Turme: No. 198. Vorm.-Predigt 9 Uhr: Hr. Dekan Berg. Abendmahl. Nachm.-Predigt 2 Uhr im Vereinshaus: Hr. Helfer Braun.

Pfingstmontag.
9 Uhr Predigt im Vereinshaus: Hr. Helfer Braun.

Gottesdienste
in der Methodistenkapelle.
Sonntag, den 24. Mai.
Morgens 9 Uhr. Abends 8 Uhr.